

Medieninformationen

Mare – Pomerania – Confinium

Ende des Sommersemesters startete nach einer längeren Vorbereitungsphase das Projekt: "Das Meer – Pommern – die Grenzregion als Orte des deutsch-polnischen Dialogs. Grenzübergreifendes Netzwerk zur wissenschaftlichen Kooperation und historischen Bildung über Ostsee und Odergebiet". Es wird von der Universität Szczecin, dem Museum Schwedt, dem Lehrstuhl für Denkmalkunde der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder und von assoziierten Partnern durchgeführt: dem Historischen Institut der Universität Greifswald, dem Pommersches Landesmuseum und dem Archäologisch-Historischen Museum in Stargard. Ziel des Projekts ist es, die Zusammenarbeit von Hochschul- und Museumsnetzwerken an der deutsch-polnischen Grenze zu vertiefen, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Studiengänge sowie Forschungs- und Bildungsprojekte zu entwickeln. Das Projekt umfasst mehr als 30 Veranstaltungen: Konferenzen, Seminare, Sommer- und Doktorandenschulen, Workshops, Studienreisen, Ausstellungen. Im Mittelpunkt stehen Themen der Geschichte und des kulturellen Erbes in der Ostseeregion, in Pommern und in Grenzregionen – insbesondere der polnisch-deutschen Grenze. Adressaten dieser Veranstaltungen sind nicht nur Studenten und Mitarbeiter der genannten Einrichtungen, sondern auch die Bewohner der Oder-Region insgesamt. Initiator und Projektkoordinator ist Paweł Migdalski (Historisches Institut der Universität Szczecin [US]), Koordinatoren der einzelnen Veranstaltungen sind neben anderen Magdalena Abraham-Diefenbach und Paul Zalewski (Viadrina), Anke Grodon (Schwedt), Jörg Hackmann, Marcin Majewski, Pierre-Frédéric Weber, Rafal Siminski und Tomasz Ślepowroński (alle US).

Die erste Veranstaltung des Projekts fand vom 27. bis 29. Mai 2021 in einem online-Format statt. Auf der von Pierre-Frédéric Weber (US) initiierten internationalen und interdisziplinären Konferenz „Grenzängste im Ostseeraum 1918–1991“ wurde die Ostseeregion als Raum multipler kollektiver Ängste und Angstregime in Bezug auf Grenzen im Laufe des „kurzen“ 20. Jahrhunderts erkundet. An ihr nahmen Historiker, Politik- und Kulturwissenschaftler aus Polen, Deutschland, Finnland, der Russischen Föderation, Rumänien und Indien teil. Die Vorbereitungen für weitere Veranstaltungen laufen derzeit.

Das Projekt wurde am 23. Juni auf einer Online-Sitzung aller Projektpartner offiziell eröffnet, an der u.a. die Rektor der Universität Stettin, Prof. Waldemar Tarczyński und die Präsidentin der Viadrina Prof. Julia von Blumenthal, Schwedts Bürgermeister Jürgen Polzehl und die Direktoren und Leiter aller am Projekt beteiligten Institutionen, einschließlich des neu gegründeten Internationalen Zentrums für interdisziplinäre Studien der Universität Szczecin in Külz / Kulice, wo die meisten Veranstaltungen auf der polnischen Seite der Grenze stattfinden werden. Auf dem Treffen wurde betont, dass die Zusammenarbeit zwischen den genannten Institutionen vertieft werden soll und Ideen zur Realisierung des gerade begonnenen Projekts erörtert.

Das Projekt Nr. INT 198 „Das Meer – Pommern – die Grenzregion als Orte des deutsch-polnischen Dialogs. Grenzübergreifendes Netzwerk zur wissenschaftlichen Kooperation und historischen Bildung über Ostsee und Odergebiet“ wird im Rahmen des Programms Interreg V A Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen im Rahmen des Ziels "Europäische territoriale Zusammenarbeit“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) durchgeführt. Das Gesamtbudget des Projekts beläuft sich auf 437.378,25 EUR.



Dr. Paweł Migdalski